



Colonel Vaiden

Roman von
T. S. Stribling

Aus dem Amerikanischen übertragen von **Dr. Arno Dohm**

511 Seiten, in Leinen 7.80
Vierfarbiger Schutzumschlag von **Fritz Busse**

Die Entwicklung der Familie Vaiden wird hier geschildert, ihr Niedergang und erneuter Aufstieg spielen sich am Rande des verklungenen Bürgerkrieges der amerikanischen Südstaaten ab; die Sklavenbefreiung durch Lincoln wirft ihre Schatten über die Geschehnisse von Menschen und Land. Aber alledem aber thront – Segen und Fluch zugleich – König Baumwolle: Verdienst und Schicksal all dieser Menschen; Aufstieg oder Vernichtung spendend oder weigernd. In diesem Rahmen rollt die ungewöhnlich starke Handlung ab, die von einer dramatischen Zuspitzung zur anderen eilt. Wir erleben die Tragik des wurzellos gewordenen Negers und erkennen die unglücklich-schiefe Stellung des Mischlings unter der langsam zerbröckelnden weißen Gesellschaftsschicht der Landjunker, die, an der Baumwolle reich geworden, sich nun ihrer billigen Arbeitskräfte beraubt sehen und sich von unbeschränkter Gewalt über schwarze Arbeitsheere nicht umstellen können auf den verschärften Wettbewerb. Das eigenartige Milieu um Schwarz und Weiß ist von Stribling meisterhaft gezeichnet. Als hervorragend flüssig geschriebener Roman sowohl wie auch als kulturhistorisches Dokument wird dieses Buch seinen Leserkreis finden, wie es in Amerika der Fall war, wo es wegen seiner hohen Qualität mit dem Pulitzer Preis ausgezeichnet worden ist.

Erstes Urteil:

„ . . . Ich beglückwünsche Sie zu diesem außerordentlichen Werk, mit dem Ihr Verlag mit einem Schritt in der vordersten Linie der diesjährigen Herbstproduktion der deutschen Verleger stehen wird . . . das Buch hat vieles mit dem „Antonio Adverso“ gemein, doch dürfte der Leserkreis noch größer sein . . . ”

Universitätsbuchhandlung Blazek & Bergmann, Frankfurt a. M. am 16. 9. 1937

Ⓜ Einmaliges Einführungsangebot Ⓜ

Erich Sicker Verlag

Berlin-Schildow

